

... IM VORÜBERGEHEN ...

8. Ausgabe – 11. Juli 2012

In dieser Ausgabe:

- Bericht vom Schnellschachturnier in Herford
- Vorstellung eines neuen Mitglieds
- Partien von den ersten beiden Spieltagen der Vereinsmeisterschaft

Der Berichtersteller nahm am 8. Juli an einem Schnellschachturnier (15 Minuten Bedenkzeit) in seiner Heimatstadt Herford teil. 128 Teilnehmer füllten den schönen und gut belüfteten Spielsaal, davon hatten 46 Teilnehmer eine Elo-Zahl von über 2000. Für die Spieler unter dieser Marke gab es zahlreiche Sonderwertungen, so dass es für alle ein schönes und interessantes Turnier war. Mit 6:3 Punkten belegte der Berichtersteller den 18. Platz, knapp über seinem Setzlistenplatz Nr. 20. Es nahmen 6 IM's und ein GM teil. Bei einem Start von 3:0 Punkten wäre beinahe eine Spielpaarung mit dem GM zustande gekommen, doch gegen 2 IM's geübt zu haben, ist ja auch ganz schön. Am Ende siegte mit 8:1 Punkten IM Karl-Heinz Podzielny, der eine schillernde Persönlichkeit und im Westfälischen Raum gut bekannt ist (Spitzname: Podz-Blitz) und das Herforder Open schon oft gewinnen konnte.

In dieser Saison haben uns bekanntlich einige Schachfreunde verlassen, aber nach Heiner Sudmann können wir nun mit Ahmed Salem einen weiteren Neuzugang begrüßen, der in unserem Vereinsmeisterschaftsturnier auch bereits drei Partien gespielt hat. Ahmed stammt aus Kairo, wo er Architektur studiert hatte. Sein Bachelor wird auch in Deutschland anerkannt, aber da er hier dennoch nicht ohne weiteres als Architekt arbeiten kann, beabsichtigt er, in Hamburg seinen Master-Abschluss zu machen. Ahmed ist nach der Heirat mit einer Deutschen nach Hamburg gekommen und spricht schon recht gut deutsch. Englisch liegt ihm allerdings gegenwärtig noch besser, so dass es nicht verwundert, wenn er seine Partienotation mit den englischen Abkürzungen versieht (K=King, Q=Queen, R=Rook, B=Bishop, N=Knight). Erst vor 1 ½-Jahren kam er durch Freunde zum Schach und hatte bisher nur im Internet gespielt. Da überrascht es doch, dass er gegen Dieter Bolz ein Remis geholt hat und gegen Ronald Koepke sogar gewinnen konnte. Mit weiterer Spielpraxis in unserem Verein dürfte er eine gute Spielstärke erzielen und in der Mannschaftssaison 2013 in der Kreisliga gute Punkte holen können.

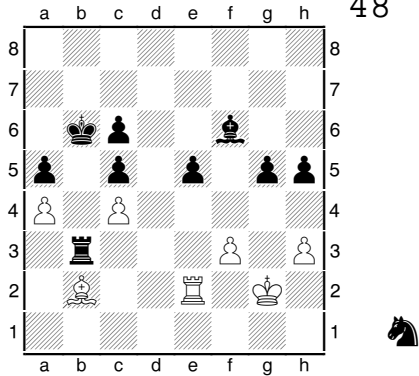
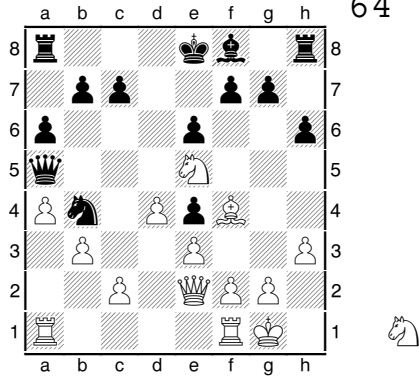
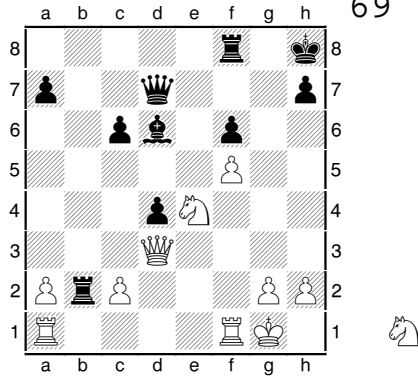
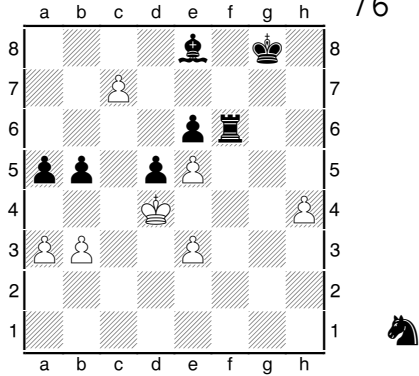
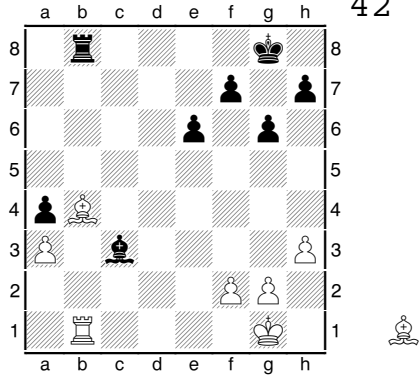
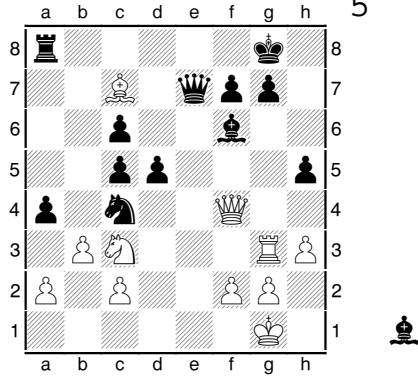
Die Vereinsmeisterschaft ist heuer bekanntlich in zwei Gruppen aufgeteilt. In der A-Gruppe gab es bereits in der ersten Runde eine kleine Sensation, als Steffen Neutsch unseren letztjährigen Vereinsmeister besiegen konnte. Da bei nur fünf Partien pro Teilnehmer eine Niederlage schon eine starke Hypothek ist, wird dieser Umstand nicht nur bei Frank weiter stimulierend wirken. Verlustpunktfrei sind nur noch Steffen Neutsch und Oliver Coser, die beide aber auch erst eine Partie gespielt haben.

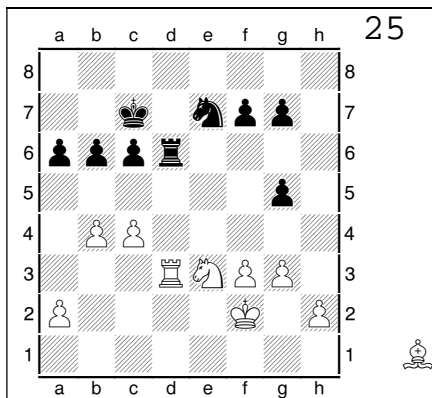
Im Hauptturnier wird wie gewohnt nach dem Schweizer System gespielt. Hier hat sich Klaus Bönecke einiges vorgenommen, doch nach zwei „Unfällen“ in aussichtsreichen

Stellungen liegt er nur bei 50%, so dass die besten Aussichten wohl derzeit Ulli Materne haben dürfte. Außenseiterchancen könnte aber Günter Kling haben. Auch Heinz Molsner ist noch sauber. Mit dieser – zugegeben – subjektiven und in diesem relativ frühen Turnierstadium noch sehr unsicheren Einschätzung entlasse ich den Leser nun in den Aufgabeteil,

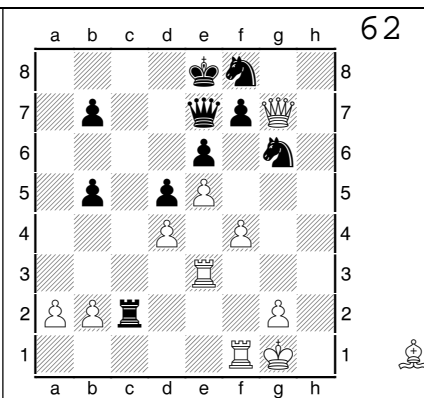
Konstantin Abicht

Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Markus Dimke und Heiner Sudmann mit jeweils ausführlichen Kommentaren und Klaus Bönecke, Rainer Teuber.

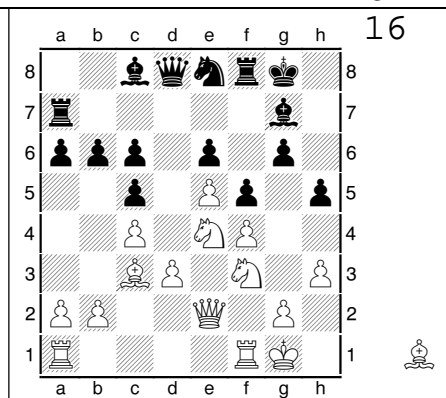
<p>48</p>  <p>Doppelangriff I: Schwarz holte die Keule aus dem Sack und die Partie endete. Aus: Lemm – Molsner</p>	<p>64</p>  <p>Doppelangriff II: Weiß konnte auf seinen Entwicklungsvorsprung bauen und leitete die schwarze Niederlage ein. Aus: Hehenberger – Bölckow</p>	<p>69</p>  <p>Doppelangriff III: Ein alter Klassiker ist die Wendung nach 26.Dxd4?? Aus: Koepke – Salem</p>
<p>76</p>  <p>Endspieltrick: Schwarz kann die Bauernumwandlung auf c8 nicht mehr verhindern, denn 41. ... Ld7 verliert. Und dennoch war hier für Schwarz mehr drin. Aus: Schacht – Locknitz</p>	<p>42</p>  <p>Endspielkombi: Es folgte 31.Kf1. Mit welchen zwei überraschenden Zügen gewann Schwarz daraufhin schnell? Aus: Sommer – Bönecke</p>	<p>5</p>  <p>Scheinbarer Schutz: Die weiße Grundreihe ist schwach, aber auf h2 meint der weiße König eine sichere Zuflucht zu finden. Fand Schwarz eine Widerlegung? Aus: Abicht – Dimke</p>



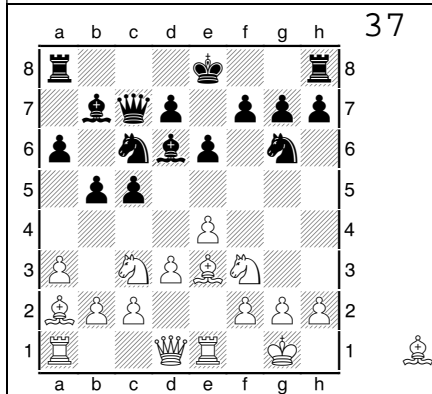
Zu forsches Spiel I: Nach 28.Txd6 Kxd6 29.Ke2 sah das Springerendspiel remis aus, wenn Schwarz untätig bleibt. Mit 29. ... a5 wollte er aber weiteres Material vom Brett entfernen. Wie ging es weiter?
Aus: Abicht – Sudmann



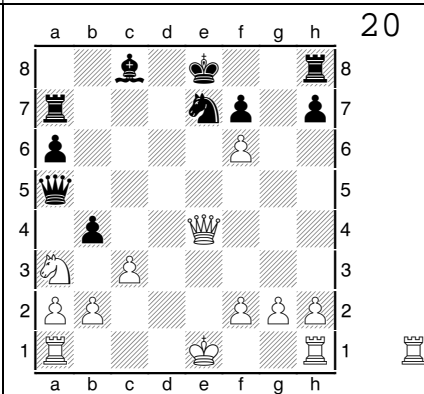
Zu forsches Spiel II: Der Angriff 30. f5 beendete die Partie schnell, doch anders als sich Weiß das gedacht hatte.
Aus: Bönecke – Kling



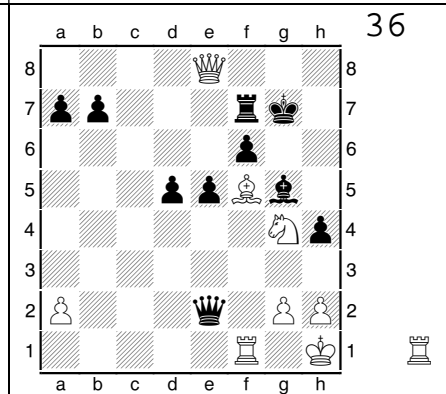
Schwächen erkennen: Schwarz hatte 18. ... f5? gespielt, was nach 19. exf6 e.p.! dem Namen dieser Ausgabe siegbringend zur Ehre gereicht hätte. Wie ging es aber nach 19.Seg5!? De7? Weiter?
Aus: Neutsch – Schildt



Variantenberechnung: Wie wichtig das Berechnen von Zugfolgen ist, zeigt sich hier, denn Weiß musste erkennen, weshalb 11. d4 cxd4 12.Lxd4 Sxd4 13.Dxd4 schlecht ist.
Aus: Teuber – Hehenberger



Schwierige Variantenberechnung: Weiß hat bereits eine Figur weniger und nun ist auch noch der Springer a3 bedroht. Sind die weißen Aussichten noch existent?
Aus: Sudmann – Coser



Studienartige Rettung: 34.Kg1 hätte für Weiß gewonnen, doch 34.Tg1 bewirkte ein schnelles Ende der Partie, doch anders als von Weiß gedacht. Worin lag der Unterschied zwischen beiden Zügen?
Aus: Dimke – Schildt

Der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben wird durch Symbole angezeigt (♘ = einfach, ♙ = nicht mehr ganz so einfach u.s.w.). Die Farbe des Symbols zeigt an, wer in der Diagrammstellung am Zug ist. Beispiel: ♘ heißt, Weiß ist am Zug und es handelt sich um ein leicht zu lösendes Problem. Und wie schon gewohnt, kann man anhand der Diagrammnummern im Partienteil die richtige Stelle mit den Erläuterungen ganz leicht auffinden, denn im Aufgabenteil sind die Diagrammnummern scheinbar durcheinander gewürfelt, aber im Partienteil sind diese schön ordentlich von 1 bis 76 aneinandergereiht!